

Inhaltsverzeichnis

IV	VII »Spurensuche« und »Zukunftswege« 1 Vorwort zur Spurensuche 1985 3 Die Geschichte des Verlags im Spiegel seiner Zeitschriften 5 Zur Person: Dr. med. h.c. Georg Thieme 7 Medizinverleger nach Plan Warum ausgerechnet Medizin? Entscheidungsgrundlagen für Familienrat Standort Leipzig Denkbare Alternativen zum Medizinverlag Goldgräberstimmung in der Medizin Erst 'ma um'n Galenda gummern 18 Thieme in Zugzwang Ohne DMW kein Reichs-Medicinal-Kalender Mehrfachnutzung der Informationsquellen 22 Geregelter Kapitalfluss als Verlagsbasis Arzteinkommen als Kalkulationsgröße Ausstattung der DMW in 1886/87 Einfluss der Zeitschriften auf das Verlagsprogramm Abschluss der Gründungsphase 26 Das Glücksjahr 1890 Verlag der Bakteriologen Überflutende Medizin-Journalistik Eigenständiges Buchprogramm Das Erbe Dr. Samuel Gutmanns Planen in Analogie: Dental-Programm 32 Notbesetzung der DMW-Redaktion Redactions-Sprechstunde von 9½ bis 10½ Es wird weiter »gesammelt« Rückantwort erbeten bis 1. April 1895 36 Beilagen zur DMW: Eine Marotte des Verlegers? 38 Erste Neugründungen von Thieme-Zeitschriften Modethema: Diät 40 Fin de siècle-Bilanz des Verlags 41 Wachsen durch Zukauf Aufarbeiten des Ankaufs Trennung von Prof. Eulenburg 45 Die Ära Schwalbe Ausflug in Nachbardisziplinen 47 Der Ring schwebt über dem Knochen ... märchenhaft 51 Erster Weltkrieg: Zwangswirtschaft und Zeitschriftensterben Nachkriegszeit, politischer Wandel, Inflation 55 »Biete Beteiligung an medizinischem Verlag« Mit Devisen in die Radiologie	58 Die Zeitschrift mit dem Goldrand Eine preisgünstige Schwesterzeitschrift für die RöFo Ein Autoren-Verleger wird aktiv 61 Verlegen als »gentleman's profession« Der Hauff'sche Doktorschmaus zu Frankfurt Zur Psychiatrie aus Freundschaft 65 Mitten in der Wirtschaftskrise expandiert Hauff Verlust der grauen Eminenz 69 Erschütternde Ereignisse – dunkle Stunden 71 Seitenpfade zur Neuen Deutschen Heilkunde Anzeigenverwaltung Thieme Der Öffentliche Gesundheitsdienst 75 Zwischen den Zeilen der blanke Zorn Pensionskasse für Mitarbeiter Besitzverhältnisse im Thieme Verlag 77 Unverhofftes Glück trotz schwerer Zeit 79 Letzte Monate in Leipzig Major Waples in geheimer Mission 82 Verlagssitz »Hotel Pariser Hof«, Wiesbaden Neuer Verlagsstart mit DMW 87 Standort Stuttgart auf Einladung des Oberbürgermeisters Enteignung in Leipzig, VEB Thieme 90 Papier und Geduld 92 Strukturprobleme und Lösungsansätze im Verlag Verlagsneubau und Generationswechsel 96 Von der Marktnische zur Generallinie 98 Arbeiten im Team: Stilwandel Ein Programm für Individualisten 99 Zeitschriften als Selbstläufer und Anreger »Verbitte mir diese Eingriffe in mein Manuskript« Ehrendoktor für Flexibles Taschenbuch 102 Zeitschriften 1953 bis 1962: lieber abstinenter als abhängig Zeitschriften 1962 bis 1981: Nischensuche nach Ballonprinzip 104 Wachstum, Ausbau und Zukäufe 107 Vom Streit um Signets zur Corporate Identity 108 Konsolidierung vor Expansion Das blaue Haus in Feuerbach 110 Die Brücke von Zeitschriften zu Neuen Medien 112 Zeit der Umbrüche (1986–1992) Qualitätsbewusstsein statt Selbstzufriedenheit Zukunftsperspektive elektronische Medien Angebote für neue Zielgruppen und Longseller des Sortiments Gesundheitspolitik und Medizinstudium im Wandel Mit Workshops zur neuen Unternehmenskultur 116 Ein Verlag erfindet sich neu (1992–2000) Neue Leitgedanken und alte Werte »Verlag im Verlag« Start in die Digitalisierung Wachstum durch Marketing und Zukäufe 120 Auf dem Weg vom klassischen Fachverlag zum Medien- und Dienstleistungsunternehmen (2000–2006) Boomjahre des Internet zwischen Euphorie und Börsencrash »Houben-Weyl« und »Römpf« – Klassiker der Chemie als digitale Vorreiter Gedrucktes zeitgemäß verlegt: Neue Zeitschriften-Konzepte befriedigen gewandelte Medienbedürfnisse Gedrucktes zeitgemäß verlegt: Lehrbuch modern – der Lernatlask »Prometheus« Fachverlag und Gesundheitsdienstleister »Wo wollen wir hin?« und „»Wovon wollen wir uns leiten lassen?« Von der Reisemedizin bis zur Patientenaufklärung – Wachstum durch Portfolioerweiterung und Akquisitionen 126 Herausforderungen annehmen und Lösungen entwickeln (2006–2010) Neue Approbationsordnung – neue Anforderungen Chancen des internationalen Geschäfts E-Business als Projekt für Gegenwart und Zukunft »Schätze heben« und weiterentwickeln: Radbase und andere elektronische Angebote 130 Thieme 2011: Informations- und Kommunikationsanbieter mit starkem Profil Die Kraft der Marke Stärke und Selbstständigkeit als Familienunternehmen Ausblick 136 Die Geschichte des Georg Thieme Verlags seit 1886 im Überblick 138 Chronologie der Zeitschriftengründungen und -zukäufe im Georg Thieme Verlag, Stand Januar 2011 145 Anmerkungen zur Verlagsgeschichte 148 Bildnachweis 149 Literaturnachweise (Auswahl)
----	--	---

- | | |
|---|--|
| <p>7 Vom Geist der Zeit in Zeitschriften
Rudolf Virchow: Vorbild und Anreger für die DMW
Der Ärztestand nach 1850
Vertrauenskrise im Arzt-Patienten-Verhältnis
Standesorganisationen</p> <p>12 Boerners Programm für die DMW
DMW: Pro und Contra Virchow</p> <p>14 »Wissenschaftliche« Medizin, die Basis seriöser Zeitschriften</p> <p>16 Redaktionsalltag in der DMW
»Lancet« als Vorbild</p> <p>18 Sammelforscher Guttmann, Chefredaktor der DMW
Cholerabeiträge machen DMW international bekannt
Fehde zwischen Robert Koch und Max v. Pettenkofer</p> <p>23 Kochs Tbc-Therapie und der Stolz der Nation
Unerwünschte Nebenwirkung der Publizität
Enttäuschung und Zorn
Behring und Kitasato: vorsichtiger Gereizte Empfindlichkeit</p> <p>29 Paradigmenwandel in der Medizin
Von Lehrbüchern und Zeitschriften
Vom Zwiespalt in der Medizin</p> <p>35 Die Zauberformel von der »Fortbildung«
Wellen der Fortbildungspublizistik</p> <p>38 Aus Farben- wurden Pharma-Firmen
Versuch einer Selbstregulation</p> <p>42 Die Annoncen-Expedition oder die Macht der Reklame
Was Ärzte um 1900 von Pharmaanzeigen halten
Der Fall der Firma Dr. Scholl</p> <p>45 Jahrhundertwende: 25 Jahre DMW</p> | <p>51 Der Ärztestand um 1900</p> <p>54 Der Aufstieg der Spezialisten</p> <p>57 Bahnbrechende Erstveröffentlichungen in der DMW
Domagks Revolution verspätet sich
Vom Nutzen und Nachteil des Multiplikatoreffekts</p> <p>62 Zweierlei Maß oder vom Selbstbedienungsgedanken
Die Lehren aus dem Ersten Weltkrieg
Wirtschaftliche Lage der Ärzte nach dem Ersten Weltkrieg</p> <p>65 Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft</p> <p>67 Die deutschen Ärzte und die Politik (1914–1933)</p> <p>72 Die DMW im Dritten Reich
Der Protektor mit der Droggebärde
Kriegszeit und Einstellung der DMW 1944</p> <p>75 Das Erschrecken nach dem Krieg
Klage über die »klinischen Feuilletonisten«</p> <p>82 Aufkommende Kritik an der naturwissenschaftlichen Medizin</p> <p>84 »Medizin in Bewegung« oder die Spätwirkungen der Heidelberger Schule</p> <p>86 Der Höhenflug der Diagnostik</p> <p>87 »Moderne Medizin« nach 1950</p> <p>90 Eine neue philanthropische Ära
Freier Wettbewerb und der Druck auf medizinische Dienstleister</p> <p>93 Pharma, Marketing und Fachpresse</p> <p>96 Verleger: Missionare ohne Religion?</p> <p>147 Anmerkungen zu den Zeitaläufen</p> |
|---|--|